
S 34 KR 264/15

Sozialgerichtsbarkeit Bundesrepublik Deutschland

Land	Bundesrepublik Deutschland
Sozialgericht	Bundessozialgericht
Sachgebiet	Krankenversicherung
Abteilung	-
Kategorie	Urteil
Bemerkung	-
Rechtskraft	-
Deskriptoren	Krankenversicherung – Krankengeld – freiwillig Versicherter – Ende der Beschäftigung – fortbestehendes Versicherungsverhältnis – Anspruch nur für die Dauer lückenlos festgestellter Arbeitsunfähigkeit
Leitsätze	Endet die Beschäftigung eines freiwillig Versicherten, umfasst das fortbestehende Versicherungsverhältnis einen Anspruch auf Krankengeld nur für die Dauer lückenlos festgestellter Arbeitsunfähigkeit.
Normenkette	SGB V § 44 Abs 1 ; SGB V § 46 S 1 Nr 2 ; SGB V § 47 Abs 1 ; SGB V § 47 Abs 2 ; SGB V § 192 Abs 1 Nr 2

1. Instanz

Aktenzeichen	S 34 KR 264/15
Datum	16.01.2018

2. Instanz

Aktenzeichen	L 8 KR 65/18
Datum	20.12.2018

3. Instanz

Datum	17.06.2021
-------	------------

Â

Die Revision wird zur¼ckgewiesen.

Kosten des Revisionsverfahrens sind nicht zu erstatten.

Â

Gründe :

I

Â

1

Im Streit steht die Gewährung von Krankengeld auch für die Zeit vom 1.1. bis 18.5.2015.

Â

2

Der 1977 geborene, zuletzt als Oberarzt beschäftigt gewesene und mit Überschreiten der Jahresarbeitsentgeltgrenze bei der beklagten Krankenkasse freiwillig versichert gebliebene Kläger kündigte sein Arbeitsverhältnis zum 30.11.2014. Ihm wurde durchgehend Arbeitsunfähigkeit (AU) seit dem 19.5. bis 31.12.2014 und sodann wieder am 6.1. bis 18.5.2015 wegen der Folgen einer Fußgelenksoperation und einer tiefen Beinvenenthrombose bescheinigt. Die Beklagte zahlte Krankengeld bis 31.12.2014 und lehnte weitere Zahlungen ab, weil die AU nicht ickenlos nachgewiesen worden sei (*Bescheid vom 8.1.2015; Widerspruchsbescheid vom 7.5.2015*).

Â

3

Das SG hat die Klage auf Zahlung von Krankengeld für die Zeit ab 1.1.2015 abgewiesen (*Urteil vom 16.1.2018*). Das LSG hat die Berufung zurückgewiesen: Die Voraussetzungen für den geltend gemachten Krankengeldanspruch seien nicht erfüllt. Die AU-Feststellung ende mit dem 31.12.2014 und die erneute Feststellung der AU vom 6.1.2015 reiche nicht aus. Die eingetretene Lücke sei nicht ausnahmsweise unschädlich, weil der Kläger nicht alles in seiner Macht Stehende und ihm Zumutbare zur Wahrung seiner Ansprüche getan habe (*Verweis auf BSG vom 11.5.2017 – B 3 KR 22/15 R – BSGE 123, 134 – SozR 4-2500 § 46 Nr 8*). Dass die Beinvenenthrombose Ende 2014 keine Vorstellung bei einem Arzt erlaubt habe, sei nicht belegt und habe einem Arztbesuch dem eigenen Vorbringen des Klägers nach jedenfalls ab dem 2.1.2015 nicht entgegengestanden. Am 7.1.2015 sei der Anspruch nicht wieder entstanden, weil die freiwillige Versicherung wegen der Beschäftigungsaufgabe keinen Anspruch auf Krankengeld mehr umfasste (*Urteil vom 20.12.2018*).

Â

4

Mit seiner vom LSG zugelassenen Revision rügt der Kläger die Verletzung von [§ 46 Satz 1 Nr 2](#) und [§ 44 Abs 1 SGB V](#). Nach dem Gesetzeswortlaut falle der Anspruch auf Krankengeld bei einem freiwillig gesetzlich Versicherten nach Aufgabe der Beschäftigung bei Fortdauer der AU nicht weg.

Ä

5

Der Kläger beantragt, die Urteile des Hessischen Landessozialgerichts vom 20. Dezember 2018 und des Sozialgerichts Frankfurt am Main vom 16. Januar 2018 sowie den Bescheid vom 8. Januar 2015 in Gestalt des Widerspruchsbescheids vom 7. Mai 2015 aufzuheben und die Beklagte zu verurteilen, ihm vom 1. Januar bis 18. Mai 2015 Krankengeld zu zahlen.

Ä

6

Die Beklagte verteidigt die angefochtene Entscheidung und beantragt, die Revision zurückzuweisen.

Ä

II

Ä

7

Die zulässige Revision des Klägers ist unbegründet ([§ 170 Abs 1 Satz 1 SGG](#)). Zutreffend hat das LSG entschieden, dass die freiwillige Versicherung des Klägers nach Auflösung seines Beschäftigungsverhältnisses zum 30.11.2014 mangels lückenlos festgestellter AU über den 31.12.2014 hinaus ab Januar 2015 keine Krankengeldberechtigung mehr umfasste und deshalb die Feststellung der AU am 6.1.2015 keinen Krankengeldanspruch mehr begründen konnte.

Ä

8

1. Gegenstand des Revisionsverfahrens sind die Entscheidungen der Vorinstanzen und der Bescheid vom 8.1.2015 in Gestalt des Widerspruchsbescheids vom 7.5.2015, durch den die Beklagte den vom Kläger verfolgten Anspruch auf Weiterzahlung von Krankengeld über den 31.12.2014 hinaus abgelehnt hat. Richtige Klageart ist die auf Aufhebung der Bescheide und Verurteilung der Beklagten zur Zahlung von Krankengeld für den Zeitraum vom 1.1. bis 18.5.2015

gerichtete kombinierte Anfechtungs- und Leistungsklage ([Â§Â 54 AbsÂ 1 SatzÂ 1, AbsÂ 4 SGG](#)), die als auf ein Grundurteil gerichtet keiner Bezifferung bedarf ([Â§Â 130 AbsÂ 1 SatzÂ 1 SGG](#)).

Â

9

2.Â Rechtsgrundlage des geltend gemachten Anspruchs auf Krankengeld ist [Â§Â 44 AbsÂ 1 iVm Â§Â 46 SatzÂ 1 NrÂ 2 SGBÂ V](#) (hier idF des Gesundheits-Reformgesetzes vom 20.12.1988, [BGBlÂ I 2477](#); [Â§Â 46 SatzÂ 1 NrÂ 2 SGBÂ V](#) geÃndert mWv 23.7.2015 durch das GKV-VersorgungsstÃrkungsgesetz vom 16.7.2015, [BGBlÂ I 1211](#)). Danach haben Versicherte Anspruch auf Krankengeld ua dann, wenn Krankheit sie arbeitsunfÃhig macht ([Â§Â 44 AbsÂ 1 SGBÂ V](#)). Dieser Anspruch entsteht von dem Tag an, der auf den Tag der Ãrztlichen Feststellung der AU folgt ([Â§Â 46 SatzÂ 1 NrÂ 2 SGBÂ V](#)). Dies gilt auch fÃr an die Ãrztliche Erstfeststellung von AU anschlieÃende Folgefeststellungen (stRspr; vgl nur BSG vom 16.12.2014 âÂ [BÂ 1Â KR 37/14Â RÂ](#) â [BSGEÂ 118, 52](#) =Â SozR 4â2500 [Â§Â 192 NrÂ 7, RdNrÂ 13Â ff](#); BSG vom 11.5.2017 âÂ [BÂ 3Â KR 22/15Â RÂ](#) â [BSGEÂ 123, 134](#) =Â SozR 4â2500 [Â§Â 46 NrÂ 8, RdNrÂ 20](#)). Ob und in welchem Umfang Versicherte Krankengeld beanspruchen kÃnnen, bestimmt sich nach dem VersicherungsverhÃltnis, das im Zeitpunkt des jeweils in Betracht kommenden Entstehungstatbestands fÃr das Krankengeld vorliegt (stRspr, vgl zuletzt BSG vom 26.3.2020 âÂ [BÂ 3Â KR 9/19Â RÂ](#) â [BSGEÂ 130, 85](#) =Â SozR 4â2500 [Â§Â 46 NrÂ 10, RdNrÂ 14](#)).

Â

10

Hiernach hat das Klagebegehren keinen Erfolg. Endet die BeschÃftigung eines freiwillig Versicherten, umfasst das fortbestehende VersicherungsverhÃltnis einen Anspruch auf Krankengeld nur fÃr die Dauer lÃckenlos festgestellter AU ([dazuÂ 3. undÂ 4.](#)), was hier Ãber den 31.12.2014 hinaus nicht der Fall ist ([dazuÂ 5.](#)).

Â

11

3.Â Mit Anspruch auf Krankengeld âversichertâ sind freiwillig Versicherte ebenso wie pflichtversicherte BeschÃftigte grundsÃtzlich nur fÃr die Dauer der BeschÃftigung, aus der sie vor Eintritt der AU Arbeitsentgelt bezogen haben.

Â

12

a) Sinn und Zweck des Krankengeldanspruchs pflichtversicherter Beschäftigter ist der Ersatz des aufgrund AU entfallenden Arbeitsentgelts aus ihrem Beschäftigungsverhältnis; Krankengeld dient damit der wirtschaftlichen Absicherung bei Krankheit (*stRspr*; vgl etwa BSG vom 30.5.2006 [BÄ 1Ä KR 19/05Ä RÄ](#) [BSGEÄ 96, 246](#) =Ä [SozR 4Ä 2500 ÄSÄ 47 NrÄ 4](#), *RdNrÄ 12* und BSG vom 14.12.2006 [BÄ 1Ä KR 9/06Ä RÄ](#) [BSGEÄ 98, 33](#) =Ä [SozR 4Ä 2500 ÄSÄ 47 NrÄ 6](#), *RdNrÄ 11*). Deshalb ist Bezugspunkt der AU insoweit regelmäßig das aktuell bestehende Beschäftigungsverhältnis und die Tätigkeit, die der versicherte Arbeitsunfähige ohne Krankheit ausüben würde; beendete Beschäftigungsverhältnisse spielen grundsätzlich keine Rolle mehr (BSG vom 30.5.2006 [BÄ 1Ä KR 19/05Ä RÄ](#) *aaO*, *RdNrÄ 12*). Aus diesem Grund hat die Rechtsprechung in zahlreichen Konstellationen Grenzen für Krankengeldansprüche abgeleitet, wenn das geltend gemachte Krankengeld nicht der Verdienstsituation zuletzt vor der AU entsprach und ein Anspruch nicht ausdrücklich angeordnet war (vgl etwa BSG vom 30.5.2006 [BÄ 1Ä KR 19/05Ä RÄ](#) [BSGEÄ 96, 246](#) =Ä [SozR 4Ä 2500 ÄSÄ 47 NrÄ 4](#), *RdNrÄ 12Ä ff mwN*; zur verfassungsrechtlichen Seite vgl BVerfG vom 11.1.1995 [1Ä BvR 892/88](#) [BVerfGEÄ 92, 53](#), 72 =Ä [SozR 3Ä 2200 ÄSÄ 385 NrÄ 6](#), *juris RdNrÄ 59*).

Ä

13

Ständiger Rechtsprechung zufolge fallen danach Krankengeldansprüche nach erheblichen Statusänderungen weg, soweit das konstituierende Versicherungsverhältnis diese Ansprüche nicht weiter trägt (vgl etwa BSG vom 19.9.2002 [BÄ 1Ä KR 11/02Ä RÄ](#) [BSGEÄ 90, 72](#) =Ä [SozR 3Ä 2500 ÄSÄ 44 NrÄ 10](#), *juris RdNrÄ 19Ä f*; BSG vom 14.12.2006 [BÄ 1Ä KR 9/06Ä RÄ](#) [BSGEÄ 98, 33](#) =Ä [SozR 4Ä 2500 ÄSÄ 47 NrÄ 6](#), *RdNrÄ 13*; zuletzt BSG vom 28.3.2019 [BÄ 3Ä KR 22/17Ä RÄ](#) *juris RdNrÄ 26*). Das ergibt sich im Übrigen ebenso aus [ÄSÄ 47 SGBÄ V](#), wenn das geltend gemachte Krankengeld nicht der Verdienstsituation zuletzt vor der AU entspricht (vgl etwa BSG vom 30.5.2006 [BÄ 1Ä KR 19/05Ä RÄ](#) [BSGEÄ 96, 246](#) =Ä [SozR 4Ä 2500 ÄSÄ 47 NrÄ 4](#), *RdNrÄ 12Ä ff*). Soweit das BSG für eine Sonderlage in der Familienversicherung etwas anderes angenommen hat (BSG vom 7.5.2002 [BÄ 1Ä KR 24/01Ä RÄ](#) [BSGEÄ 89, 254](#) =Ä [SozR 3Ä 2500 ÄSÄ 19 NrÄ 5](#), *LeitsatzÄ 2*), ist dem durch die Einfügung von Satz 2 in [ÄSÄ 19 AbsÄ 2 SGBÄ V](#) durch das GKV-Modernisierungsgesetz vom 14.11.2003 ([BGBlÄ I 2190](#)) die Grundlage entzogen worden (vgl BSG vom 29.4.2020 [BÄ 3Ä KR 44/19Ä BÄ](#) *juris RdNrÄ 7*).

Ä

14

b) Für einen Fortbestand des Krankengeldanspruchs reicht es nach Beschäftigungsaufgabe während der Erkrankung demgegenüber nicht, dass die AU unverändert Folge derselben Erkrankung ist. Davon war das BSG noch zur

Geltung der RVO nach dem Prinzip der Einheit des Versicherungsfalls ausgegangen (vgl etwa BSG vom 28.11.1979 [âĀĀ 3Â RK 90/78Â](#) [âĀĀ BSGEÂ 49, 163](#) =Â [SozR 2200 ÂĖÂ 183 NrÂ 30](#), *juris RdNrÂ 30*). Hiervon hat es sich fĀ¼r die Rechtslage nach dem SGBÂ V allerdings gelĀst (BSG vom 19.9.2002 [âĀĀ BÂ 1Â KR 11/02Â RÂ](#) [âĀĀ BSGEÂ 90, 72](#) =Â [SozR 3âĀĀ2500 ÂĖÂ 44 NrÂ 10](#), *juris RdNrÂ 19*; BSG vom 22.3.2005 [âĀĀ BÂ 1Â KR 22/04Â RÂ](#) [âĀĀ BSGEÂ 94, 247](#) =Â [SozR 4-2500 ÂĖÂ 44 NrÂ 6](#), *RdNrÂ 24Â ff*).

Â

15

c)Â FĀ¼r BeschĀftigte mit einem Verdienst oberhalb der Jahresarbeitsentgeltgrenze, die als freiwillig Versicherte in der gesetzlichen Krankenversicherung verblieben sind ([ÂĖÂ 9 AbsÂ 1 SatzÂ 1 NrÂ 1](#) iVm [ÂĖÂ 6 AbsÂ 1 NrÂ 1 SGBÂ V](#); vgl zum Regelungszweck Peters in Kasseler Komm, [ÂĖÂ 9 SGBÂ V RdNrÂ 2Â f](#), Stand August 2019), gilt nichts anderes (aA SĀchsches LSG vom 2.12.2019 [âĀĀ LÂ 9Â KR 213/19Â BÂ ERÂ](#) [âĀĀ juris und hierzu Knispel, jurisPRâĀĀSozR 8/2020 AnmÂ 1](#); generell ablehnend Gerlach in Hauck/Noftz, SGBÂ V, KÂ ÂĖÂ 44 RdNrÂ 41-42, Stand September 2020). Ihnen bleibt zwar, anders als bei pflichtversicherten BeschĀftigten, der Bestand der Mitgliedschaft in der Krankenkasse erhalten (vgl [ÂĖÂ 191 SGBÂ V](#)). Jedoch verbinden sich mit dem Verbleib in der gesetzlichen Krankenversicherung fĀ¼r freiwillig versicherte BeschĀftigte keine weitergehenden AnsprĀche auf Entgeltersatz im Krankheitsfall als sie Pflichtversicherten in der BeschĀftigtenversicherung zustehen (vgl in diesem Sinne BSG vom 26.6.2007 [âĀĀ BÂ 1Â KR 37/06Â RÂ](#) [âĀĀ SozR 4âĀĀ2500 ÂĖÂ 46 NrÂ 2 RdNrÂ 14](#); Āhnlich zu hauptberuflich SelbstĀndigen BSG vom 30.3.2004 [âĀĀ BÂ 1Â KR 32/02Â RÂ](#) [âĀĀ BSGEÂ 92, 260](#) =Â [SozR 4âĀĀ2500 ÂĖÂ 47 NrÂ 1](#), *juris RdNrÂ 13* und BSG vom 12.3.2013 [âĀĀ BÂ 1Â KR 4/12Â RÂ](#) [âĀĀ SozR 4âĀĀ2500 ÂĖÂ 47 NrÂ 14 RdNrÂ 12Â f\).](#)

Â

16

d)Â Dem steht nicht entgegen, dass in [ÂĖÂ 44 AbsÂ 2 SGBÂ V](#) eine entsprechende Regelung nicht ausdrĀcklich getroffen ist; eine solche Sperrwirkung entfaltet [ÂĖÂ 44 AbsÂ 2 SGBÂ V](#) nicht. Nichts spricht dafĀ¼r, dass [ÂĖÂ 44 AbsÂ 2 SGBÂ V](#) insoweit eine abschlieĀende Norm darstellt. Vielmehr bestĀtigen Sinn und Zweck der Norm, dass die gesetzlichen Bestimmungen ihrer Intention nach eine einkommensunabhĀngige Krankengeld-Absicherung weder fĀ¼r pflichtversicherte noch fĀ¼r freiwillig versicherte BeschĀftigte vorsehen (vgl zu den Motiven [BT-Drucks 16/3100 SÂ 107Â f](#) und bereits BSG vom 14.2.2001 [âĀĀ BÂ 1Â KR 1/00Â RÂ](#) [âĀĀ SozR 3âĀĀ2500 ÂĖÂ 44 NrÂ 8](#), *juris RdNrÂ 20*).

Â

17

4. Anders liegt es allerdings bei freiwillig Versicherten nach Beendigung der Beschäftigung in entsprechender Anwendung von [Â§ 192 Abs 1 Nr 2 SGB V](#) für die Dauer läckenlos festgestellter AU.

Â

18

a) Nach [Â§ 192 Abs 1 Nr 2 SGB V](#) bleibt die Mitgliedschaft Versicherungspflichtiger abweichend von den Beendigungstatbeständen des [Â§ 190 SGB V](#) ua erhalten, solange Anspruch auf Krankengeld besteht. Diesen Anforderungen genügt es, wenn Versicherte am letzten Tag des Versicherungsverhältnisses mit Anspruch auf Krankengeld alle Voraussetzungen erfüllen, um spätestens mit Ablauf dieses und zu Beginn des nächsten Tages einen Anspruch auf Krankengeld entstehen zu lassen. [Â§ 192 Abs 1 Nr 2 SGB V](#) erhält somit als Rechtsfolge den Krankengeldanspruch, der seinerseits voraussetzt, dass ein Versicherungsverhältnis mit Anspruch auf Krankengeld vorliegt (*stRspr*; vgl BSG vom 19.9.2002 â [B 1 A KR 11/02 R](#) â [BSGE 90, 72](#) = [SozR 3â2500 Â§ 44 Nr 10](#), *juris RdNr 21* und BSG vom 10.5.2012 â [B 1 A KR 19/11 R](#) â [BSGE 111, 9](#) = [SozR 4â2500 Â§ 192 Nr 5](#), *RdNr 12*). Darin erschließen sich die krankengeldrechtlichen Wirkungen von [Â§ 192 Abs 1 Nr 2 SGB V](#) jedoch nicht. In Verbindung mit [Â§ 47 Abs 1](#) und [Â§ 2 SGB V](#) bewirkt die Regelung vielmehr zudem, dass Versicherte auch nach Beendigung eines versicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisses bei läckenloser Feststellung von AU so gestellt sind, als ständen sie weiter im Bezug von Arbeitsentgelt, dessen Ausfall durch Krankengeld ersetzt werden soll.

Â

19

b) Diese Wirkung des Bezugs von Krankengeld als Bindeglied zur Aufrechterhaltung des Versicherungsstatus wie ein (noch) pflichtversicherter Beschäftigter bei Ende des Beschäftigungsverhältnisses beansprucht aus Gründen der Gleichbehandlung Geltung auch für freiwillig Versicherte, deren versicherungsfreie Beschäftigung geendet hat und bei denen zuvor AU eingetreten war. Mit der Berechtigung zur Fortsetzung der Krankenversicherung als freiwillig Versicherte erhalten versicherungsfreie Beschäftigte keine Absicherung eigener Art, sondern Versicherungsschutz wie pflichtversichert Beschäftigte nach entsprechend geltenden Bedingungen. Nicht anders als Versicherte nach Beendigung eines versicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisses sind auch sie demzufolge für die Zeit eines fortbestehenden Anspruchs auf Krankengeld weiter als Arbeitnehmer Beschäftigte im Sinne von [Â§ 47 Abs 2 SGB V](#) und nicht als Versicherte im Sinne von [Â§ 47 Abs 4 Satz 2 SGB V](#) anzusehen.

Â

5. Zutreffend ist das LSG hiernach davon ausgegangen, dass ein Anspruch des Klägers auf Krankengeld aufgrund der Lücke in der AU-Feststellung über den 31.12.2014 hinaus ausscheidet.

Ä

21

a) Nach der noch bis zum 22.7.2015 geltenden Rechtslage musste AU zur Aufrechterhaltung des Krankengeldanspruchs bei Ablauf eines jeden Krankengeldbewilligungsabschnitts erneut ärztlich festgestellt werden, hier also für einen Anspruch ab dem 1.1.2015 bis zum 31.12.2014. Beim Kläger war zuletzt AU bis einschließlich 31.12.2014 festgestellt worden und anschließend wieder am 6.1.2015. Damit fehlt es an einer lückenlosen AU-Feststellung nach [§ 46 Satz 1 Nr 2 SGB V](#) zur Aufrechterhaltung des Anspruchs auf Krankengeld über eine entsprechende Wirkung des [§ 192 Abs 1 Nr 2 SGB V](#). Zwar war der Kläger für seine unmittelbar vor der erstmaligen ärztlichen Feststellung der AU verrichtete Erwerbstätigkeit als Arzt vom 19.5.2014 bis 18.5.2015 arbeitsunfähig. Für eine nahtlose Zahlung des abschnittsweise zu gewährenden Krankengelds kommt es aber nicht auf den Beginn der Krankheit an, sondern ob am 31.12.2014, dem letzten Tag innerhalb des zuletzt ärztlich festgestellten AU-Zeitraums, ohne dass ein Karenztag eintritt, eine ärztliche Folge-AU-Feststellung vorlag (*stRspr*; vgl zuletzt BSG vom 26.3.2020 [B 3 KR 9/19 R](#) [BSGE 130, 85](#) = *SozR 4-2500 § 46 Nr 10, RdNr 16*). Letzteres ist auf der Grundlage der den Senat bindenden Feststellungen des LSG nicht der Fall ([§ 163 SGG](#)).

Ä

22

b) Zugunsten des Klägers ist auch keine ausnahmsweise Unschädlichkeit dieser Lücke nach der Rechtsprechung des Senats anzunehmen, die auf freiwillig Versicherte aus Gründen eines mit Pflichtversicherten vergleichbaren Schutzbedarfs zu übertragen ist.

Ä

23

Der Senat hat mit seinen Urteilen vom 11.5.2017 ([B 3 KR 22/15 R](#) [BSGE 123, 134](#) = *SozR 4-2500 § 46 Nr 8, RdNr 25 ff*) und vom 26.3.2020 ([B 3 KR 9/19 R](#) [BSGE 130, 85](#) = *SozR 4-2500 § 46 Nr 10, RdNr 22 ff*) für die Rechtslage bis 22.7.2015 entschieden, dass eine Lücke in den ärztlichen AU-Feststellungen für den Versicherten unschädlich ist, wenn sie der Krankenkasse zuzurechnen ist. Dies erfordert ua, dass der

Versicherte rechtzeitig innerhalb der anspruchsbegründenden bzw -erhaltenden zeitlichen Grenzen versucht hat, eine Ärztliche Feststellung der AU als Voraussetzung des Anspruchs auf Krankengeld zu erhalten, und es zum persönlichen Arzt-Patienten-Kontakt aus dem Vertragsarzt und der Krankenkasse zurechenbaren Gründen erst verspätet, aber nach Wegfall dieser Gründe gekommen ist.

Ä

24

c) Ausgehend hiervon sind weder vom LSG Umstände festgestellt noch vom Kläger schlüssig dargetan, die dem Verantwortungsbereich der Krankenkasse zuzurechnen sind und ausnahmsweise eine nachträgliche Feststellung von AU für den Krankengeldanspruch genügen lassen. Insbesondere kann dem Vorbringen des Klägers nicht entnommen werden, dass er nicht zuletzt im Hinblick auf die bevorstehenden Feiertage und in Betracht zu ziehende Praxisschließungen alles in seiner Macht Stehende und ihm Zumutbare getan und sich nachdrücklich um einen Arzt-Patienten-Kontakt noch vor dem 31.12.2014 zur weiteren lückenlosen Feststellung von AU bemüht hat. Denn ein Versicherter ist nicht von seiner Obliegenheit befreit, sich rechtzeitig um einen Arzttermin zur Feststellung der AU bereits vor Ablauf des AU-Zeitraums zu bemühen. Diesbezüglich hat der Kläger nicht vorgetragen, was er bereits vor den Feiertagen und dem Ablauf des 31.12.2014 unternommen hat, um eine rechtzeitige Feststellung der AU zu erlangen. Mit seinem Vortrag zu einer partiellen gesundheitsbedingten Handlungsunfähigkeit hat er keine Umstände aufgezeigt, die geeignet sind, die Obliegenheiten eines Versicherten für eine rechtzeitige AU-Feststellung zu erfüllen.

Ä

25

Die Kostenentscheidung beruht auf [§ 193 SGG](#).

Ä

Ä

Erstellt am: 14.01.2022

Zuletzt verändert am: 21.12.2024